

LANDENTWICKLUNG-STEIERMARK.AT



Unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.



REGION
Südwest
Steiermark



KLIMAWANDELANPASSUNGSREGION STIEFINGTAL

EVALUIERUNGSBERICHT

Projektpartner*innen



Reiterer & Scherling
Ingenieurbüro | Unternehmensberatung
Sicherheitsfachkraft



**ENERGIE AGENTUR
Steiermark**



Projekt Klimawandelanpassungsregion – Stiefingtal (2021)

Projektträger:	Kleinregion Stiefingtal (Gemeindeverband)
Projektleitung:	Vorstand der Kleinregion, Obmann Bgm. Ing. Mag. Wolfgang Neubauer
Finanzierungsvereinbarung:	Land Steiermark, Abt.17 (Regionen), Mittel der Region Südweststeiermark, Stmk. Landes- und Regionalentwicklungsgesetz 2018 ABT17-269031/2020-5

Berichterstattung



Ulrike Elsneg, BSc MSc

Baubezirksleitung Südweststeiermark

Marburger Straße 75

8453 Wagna

Mobil: 0676/866 43 758

ulrike.elsneg@landentwicklung-steiermark.at

www.landentwicklung-steiermark.at

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	3
Ausgangslage und Einleitung	4
Projekte.....	5
Schwerpunkt naturgefahren-Prävention und Ressourcenschonung.....	5
Projekt Regenwassernutzung im Stiefingtal.....	5
Projekt Boden- und Erosionsmaßnahmen, Ressourcenschonende und klimaangepasste Landwirtschaft (Erosionsschutz).....	8
Schwerpunkt: Energie, Raumplanung, Bauen und wohnen	10
Projekt: Klimafittes Bauen Stiefingtal.....	10
Weitere Projekte (Initiierung und Konzeption)	15
Projekt: Obstbaum- und Strauchpflanzaktion im Stiefingtal	15
Umsetzung in den Gemeinden	16
Projekt: Bienenschutzregion Stiefingtal	17
Vernetzung und Kooperation	19
Dialog Klimafittes Bauen	19
Vernetzung mit KIAR! und KEM Stiefingtal	19
Öffentlichkeitsarbeit, Information und Kommunikation.....	20
Zusammenfassung.....	20
Impressum	22

AUSGANGSLAGE UND EINLEITUNG

Die Kleinregion Stiefingtal, bestehend aus den Gemeinden Allerheiligen bei Wildon, Empersdorf, Heiligenkreuz am Waasen, Ragnitz, Sankt Georgen an der Stiefing (alle pol. Bezirk Leibnitz) und Pirching am Traubenberg (pol. Bezirk Südoststeiermark), ist seit 2013 Klima- und Energiemodellregion (KEM) und eine von 20 österreichischen bzw. 8 steirischen Modellregionen zur Klimawandelanpassung (KLAR!-Region).

Damit setzten die Gemeinden der Kleinregion Klimawandelanpassung in den Mittelpunkt ihrer kleinregionalen und kommunalen Zukunftsüberlegungen, und definierten **Klimawandelanpassung als kleinregionalen Entwicklungsschwerpunkt**. Die Kleinregion Stiefingtal wird als Modellregion „Stiefingtal – Klimawandelanpassungsregion“ entwickelt, die regional, national und international Bekanntheit erlangt. Erreicht wird dies **durch innovative und nachhaltige Umsetzungsmaßnahmen und Aktivitäten zur Klimawandelanpassung** in der Region. Gezielte Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit, fachliche Kooperationen und wissenschaftliche Vernetzung, sowie Aufbau eines Kommunikations- und Informationssystems und die breite Einbindung der gesamten Bevölkerung unterstützen die Zielsetzungen.

Übergeordnete Zielsetzung dabei ist das frühzeitige Erkennen potentieller Problembereiche sowie die Entwicklung von spezifischen ortsangepassten Gegenmaßnahmen, welche wesentlich für künftige Entwicklungen in der Region sein werden.

Für diese Problembereiche wurden im Laufe des Projektes Umsetzungsmaßnahmen in den Bereichen „Naturgefahren – Prävention und Ressourcenschonung“ (Regenwassernutzung, Boden- und Erosionsmaßnahmen) und „Energie, Raumplanung, Bauen und Wohnen“ (Klimafittes Bauen Stiefingtal) definiert. Weitere Projekte (Obstbaum- und Strauchaktion, Bienenschutzregion Stiefingtal), Vernetzung und Kooperation und „Öffentlichkeitsarbeit, Information und Kommunikation“ waren weitere Schwerpunkte, in denen Pilotaktionen bzw. Projektaktivitäten durchgeführt wurden.

Die **Evaluierung des Projektes** Klimawandelanpassung-Vorzeigeregion Stiefingtal ist verbindlicher Bestandteil der seit 2019 laufenden Aktivitäten in der Kleinregion und wurde auch im Arbeitsprogramm für das Jahr 2021 definiert. Eine Evaluierung wurde als eigenes Arbeitspaket 3 festgelegt, um die gesetzten Maßnahmen der Kleinregion hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Übertragbarkeit auf andere Regionen zu überprüfen. Die Ergebnisse sollen zukünftige Schwerpunktsetzungen in organisatorischer und struktureller Projektarbeit unterstützen. Im Folgenden wird auf die einzelnen Projektaktivitäten nun genauer eingegangen.

PROJEKTE

SCHWERPUNKT NATURGEFAHREN-PRÄVENTION UND RESSOURCENSCHONUNG

PROJEKT REGENWASSERNUZUNG IM STIEFINGTAL

Projektverantwortliche Gemeinde: Pirching am Traubenberg

Projektleiter: Helmut Hofstätter

Die Kleinregion Stiefingtal plant, zukünftig die Bewässerung von gemeindeeigenen Anlagen und Einrichtungen, wie etwa Fußballplätze und Tennisanlagen nicht mehr durch Verwendung von Trinkwasser, sondern mit gesammeltem Regenwasser durchzuführen.

Dazu wurde die Baubetreuungs GmbH Pöchheim & Partner beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, welche im Juni 2021 fertiggestellt wurde (Pöchheim & Partner Baubetreuungs GmbH, 2021). Nach Abklärung mit den Gemeindevertreter*innen und einer Erstbesichtigung der Anlagen wurden folgende Anlagen für die Weiterbearbeitung festgelegt:

Marktgemeinde St. Georgen a. d. Stiefing

- Freibad St. Georgen an der Stiefing
- Sportplatz Kindergarten, Volksschule, Neue Mittelschule
- Sportplatz (Privatverein)

Marktgemeinde Heiligenkreuz am Waasen

- Sportzentrum
- Schulzentrum

Gemeinde Empersdorf

- Sportplatz Empersdorf
- Sportplatz Liebendorf
- Tennisplatz Rauden (entfällt)

Gemeinde Allerheiligen

- Tennisplatz

Gemeinde Pirching am Traubenberg

- Volksschule Edelstauden
- Sportplatz Rettenbach
- Sportplatz Oberedelstauden

Basierend auf den Erhebungen vor Ort, Planunterlagen sowie hydrologischen Daten des Hydrographischen Dienstes Österreich (Bemessungsniederschlag, Niederschlagszeitreihe,

Hydrographisches Jahrbuch 2017, Messstelle Kirchbach in Stmk.) sowie weiteren Erhebungen wurden die einzelnen Objekte begutachtet und beurteilt, sowie ggf. Kostenschätzungen für Umsetzungsmaßnahmen (Behälter, Rohrleitungen, anlagespezifische Mehrkosten) erstellt.

Die konkrete Umsetzung in den einzelnen Gemeinden ist nun in den kommenden Jahren geplant, konkret z.B. in der **Marktgemeinde St. Georgen an der Stiefing beim Objekt „Freibad“**. Laut der Machbarkeitsstudie könnte „[d]er aktuell vorhandene Wasserbedarf zufolge Wasseraufbereitung und Besserung [könnte] künftig etwa zur Hälfte durch Nutzung des Oberflächenwassers kompensiert werden“ (Pöchheim & Partner Baubetreuungs GmbH, 2021, S. 7).

Die Umsetzung des Projektes ist laut Bgm. Ing. Mag. Wolfgang Neubauer für das kommende Jahr 2022 geplant. Sie wird durch Mittel der KLAR-INVEST Förderaktion des Klima- und Energiefonds unterstützt. Ohne die finanzielle Unterstützung durch Fördermittel wäre eine entsprechende Umsetzung kaum möglich, da sich „für die Gemeinden Baukosten ergeben, die nicht in Relation mit den aktuellen Bewässerungskosten stehen“. Die Machbarkeitsstudie als Ergebnis des zu evaluierenden Projektes dient als Grundlage für die Förderfähigkeit durch die KLAR-INVEST.

Für Neubauer steht aber auch ganz klar die Vorbildwirkung der Gemeinden im Vordergrund. Durch Best-Practice Beispiele im öffentlichen Raum können nicht nur andere Gemeinden überzeugt werden, auch für Privatpersonen ist die Vorreiterrolle der Gemeinde eine sehr wichtige, um weiteres Bewusstsein für Regenwassernutzung zu schaffen. Derzeit sind im Privatbau Pufferbecken im Hangbereich bereits vorgeschrieben und werden auch z.B. für Gartenbewässerungen genutzt, dennoch müsste die Bevölkerung noch weiter über Regenwassernutzungsmöglichkeiten informiert und sensibilisiert werden (z.B. dort, wo innerhalb der Hausversorgung keine Trinkwasser-Qualität notwendig ist, z.B. WC-Spülung oder Waschmaschine).

Regenwasserauffangbecken, wie jenes unter dem Spielplatz der **Gemeinde Allerheiligen bei Wildon**, welches das Oberflächenwasser der Kirche, des Kirchplatzes und des Gemeindeamts sammelt, dienen schon jetzt als Vorzeigeprojekte in der Region.

WIRKSAMKEIT & ZIELERREICHUNG

- Regenwassernutzungskonzept/Machbarkeitsstudie fertiggestellt
- Zukünftige Umsetzung in den einzelnen Gemeinden

Regenwasser zur Bewässerung öffentlicher Flächen, gemeindeeigener Anlagen und Einrichtungen schont die lokalen Trinkwasserreserven und ist gleichzeitig durch Pufferspeicher ein Beitrag zum Hochwasserschutz. Durch die gesetzten bzw. die zukünftige Umsetzung von Regenwassernutzungsprojekten nimmt die Gemeinde eine Vorbildwirkung für private Umsetzungsprojekte ein.

LEITFADEN FÜR DIE ÜBERTRAGBARKEIT

Die Umlegbarkeit auf andere Gemeinden und Regionen ist gegeben.

Damit entsprechende Maßnahmen gesetzt werden können, bedarf es einer Machbarkeitsstudie in der jeweiligen Gemeinde/Region. Diese dient einerseits der Entscheidungsfindung zur Umsetzung (Kostenschätzung), und ist eventuell auch als Grundlage für Umsetzungsförderungen notwendig.

PROJEKT BODEN- UND EROSIONSMAßNAHMEN, RESSOURCENSCHONENDE UND KLIMAANGEPASSE LANDWIRTSCHAFT (EROSIONSSCHUTZ)**Projektverantwortliche Gemeinde: St. Georgen an der Stiefing****Projektleiter: Hannes Obendrauf****Kooperationspartner: Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft**

Bodenerosion und Verschlammung verursacht durch Wetterextreme, wie Starkniederschläge und Trockenheit betreffen landwirtschaftliche Flächen besonders. Im Zuge des Projektes zum „Erosionsschutz“ in der Vorzeigeregion probierten Landwirt*innen im Stiefingtal mit viel Innovationsgeist unterschiedliche Maßnahmen gegen Bodenabtragung aus, aber dafür für den Humusaufbau und die CO₂-Bindung.

„Das Interesse der Bauern war von Anfang an sehr hoch, bereits die Feldtage waren gut besucht“, so Bgm. Ing. Mag. Wolfgang Neubauer. Durch die wissenschaftliche Begleitung der Landwirtschaftskammer Steiermark (Ing. Stefan Neubauer und DI Reinhold Pucher) wurde die qualitativ hochwertige Umsetzung des Projektes gesichert. Die Maßnahmen gegen die Bodenerosion, wie Mulchsaat und pfluglose Bodenbearbeitung wurden ausgewertet und über den Projektzeitraum beobachtet (Neubauer, 2020). Durch die Erhebungen und Auswertungen der Versuchsflächen (Abtragungen und Abflüsse sowie Erträge) seitens der Landwirtschaftskammer Steiermark konnten auch die finanziellen Verluste der Bodenerosion anschaulich dargestellt werden. Die Auswirkungen der bisherigen Wirtschaftsformen auf den Boden wurden so für die regionalen Landwirt*innen sichtbar, was maßgeblich zu einer Bewusstseinssteigerung für das Thema beitrug.

Durch die Initiierung von Stammtischtreffen der Landwirt*innen konnten Erfahrungen und Ideen ausgetauscht werden. Die regelmäßige Abhaltung dieser Stammtischtreffen sowie Begehungen auf den Versuchsfeldern konnte COVID-19 bedingt nicht durchgeführt werden. Bereits im Jänner 2022 ist jedoch wieder ein „Bodenstammtisch“ zum Thema winterharte Ackerbegrünung geplant.

Auch die geplante Kooperationsanbahnung mit der Universität für Bodenkultur, Institut für Bodenphysik und landeskulturelle Wasserwirtschaft konnte bisher nicht umgesetzt werden, ist aber keinesfalls ad acta gelegt.

„Durch das rege Interesse der Landwirt*innen und die Arbeit mit den Versuchsfeldern sind die Maßnahmen fast schon als „Standard“-Bewirtschaftung im Stiefingtal etabliert“, so Isabella Kolb-Stögerer, KLAR! Stiefingtal-Managerin über den Erfolg des Projektes.

WIRKSAMKEIT & ZIELERREICHUNG

- Anlage von Versuchsflächen, Exkursionen und Begehungen durchgeführt
- Erstellung Projektkonzept und Kostenkalkulation
- Kooperationsaufbau BOKU Wien

Die Ergebnisse aus den Versuchsflächen lieferten eine umfangreiche Basis für die Erarbeitung von Erosionsschutzmaßnahmen im Stiefingtal. Durch die umgesetzten Maßnahmen in der Bewirtschaftung (angepasste Bepflanzung und Bearbeitung) konnte der Bodenabtragung durch klimabedingte Extremereignisse entgegengewirkt werden. Gleichzeitig konnte nachweislich Hummus aufgebraucht und CO₂ gebunden werden.

LEITFADEN FÜR DIE ÜBERTRAGBARKEIT

Die Umlegbarkeit auf andere Gemeinden und Regionen ist gegeben.

Die Ergebnisse aus den Versuchsflächen lassen sich als Grundlage für andere Regionen mit unterschiedlichen Bodenverhältnissen heranziehen. Um die besten Ergebnisse für den jeweiligen Standort zu erzielen, ist eine angepasste Saatgutmischung jedenfalls zu empfehlen.

SCHWERPUNKT: ENERGIE, RAUMPLANUNG, BAUEN UND WOHNEN

PROJEKT: KLIMAFITTES BAUEN STIEFINGTAL

Projektverantwortliche Gemeinde: Empersdorf
Projektsprecher: Arch. DI Hans Oster

Im Schwerpunkt Energie, Raumplanung, Bauen und Wohnen wurde das Projekt „**Klimafittes Bauen Stiefingtal**“ als **Pilotaktion** gewählt. Im Fokus steht dabei eine nachhaltige, zukunftsweisende und anpassungsfähige Entwicklung der Baukultur vor dem Hintergrund des Klimawandels und der damit notwendigen Anpassungsstrategien. Projektoutput ist unter anderem der **Leitfaden „Klimafittes Bauen im Stiefingtal“**. Dieser wurde vom Projektteam, aus dem heraus sich dann auch die IGEM GmbH (St. Georgen an der Stiefing) gründete, erstellt. Als Unterstützung diente unter anderem der Projektbericht der Projektgruppe der Universität Graz – Institut für Geographie und Raumforschung, rund um Mag. Gerhard Vötsch (Vötsch, 2020).

LEITFADEN „KLIMAFITTES BAUEN IM STIEFINGTAL“

Der Leitfaden soll interessierten Bauträgern, Bauherr*innen und allen Bauschaffenden als Unterstützung zur Umsetzung ihrer Bauvorhaben dienen. „Mit dem Schlagwort Klimafittes Bauen“ ist die Herausforderung gemeint, zum einen den von der EU vorgegebenen Klimaschutzziele zu entsprechen (Mitigation), weiteres den spezifischen regionalen Anforderungen gerecht zu werden, sowie die notwendigen Anpassungen an den aktuell stattfindenden Klimawandel (Adaption) in der beabsichtigten Bauaufgabe umzusetzen.“ (Oster, 2020).

Im Leitfaden werden unterschiedliche bauthematische Ebenen behandelt, welche positive Auswirkungen auf energie- und ressourceneffizientes Bauen und somit auf klimafreundliches Bauen haben können.

Als grundlegende Basis wird im Leitfaden dabei die Situierung des oder der Baukörper(s) am Grundstück samt Gestaltung der Außenanlagen und Grünflächen beschrieben, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Themen Klimawandelanpassung und Emissionsvermeidung haben. Dabei soll vor allem auf regionale Spezifikation Rücksicht genommen werden, welche topographische, geologische, hydrologische, klimatische und kleinklimatische Bedingungen darstellen.

Der Leitfaden bietet ein Bündel von Maßnahmen, wobei vor allem auf die Errichtung eines Niedrigenergiehaus hingewiesen wird. Die Nutzung von Solarenergie, welche zur Energieeffizienz beiträgt, findet im Leitfaden ebenso Erwähnung, wie deren optimale Ausrichtung zur Energiegewinnung. Weitere Bestandteile des Leitfadens sind die Form des Hauses, die Verwendung von Wärmetauschgeräten, die Beachtung von Hangwasser bei Niederschlagsereignissen, Graue Energie und finanzielle Unterstützung von Bund, Ländern und Gemeinden zur Umsetzung der Maßnahmen. Speziell im letzten Punkt herrscht bei Bauträger*innen oft Verwirrung zwecks der Unübersichtlichkeit.



Abbildung 1: Titelbild des Leitfadens "Klimafittes Bauen im Stiefingtal", Quelle: IGEM

Der Leitfaden ist einerseits für Gemeinden, Baubehörden und Expert*innen als umfassendes Konzept gedacht, andererseits gibt es eine Kurzversion bzw. Broschüre für alle Interessierten (IGEM GmbH, Integrales Gebäude & Energie Management, 2021).

PROJEKTE, VORHABEN UND AKTIONEN ZUR UMSETZUNG DES LEITFADENS

Stiefingtaler Klimaforen in Allerheiligen bei Wildon

Unter Einbeziehung von Expert*innen fanden zwei Stiefingtaler Klimaforen statt (07.05.2021, 21.10.2021), das dritte ist für März 2023 geplant. Dabei wurde allgemein auf die Thematik und bereits konkrete Umsetzungsschritte für „Klimafittes Bauen“ im Stiefingtal eingegangen. Details siehe Kapitel „Vernetzung und Kooperation“.

Klimafitte Vorzeigesanierung der Volksschule Pirching am Traubenberg

Die Schule in Edelstauden wurde im Jahr 2020 generalsaniert, unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit, des Brandschutzes und in Hinblick auf klimafreundliches Bauen und Sanieren. Die Planung und Ausführung lag bei BM Ing. Willi Moder. Bürgermeister Siegfried Neuhold: „Mit der Generalsanierung der neuen Volksschule Pirching /T. ist eine der schönsten und zum Wohlfühlen einladende Schule für Schüler*innen und Lehrer*innen in der Steiermark entstanden. Die wichtigsten Punkte für uns als Gemeinde waren die Regionalität, die Schonung von Ressourcen, die Nachhaltigkeit, die Verwendung von eigenen Rohprodukten wie z. B. Holz sowie die natürliche Beschattung ohne Technik, um damit einen positiven ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen“ (KLAR! Stiefingtal, 2020). Für diese klimawandel-angepasste Generalsanierung der Volksschule wurde die Gemeinde Pirching am Traubenberg mit dem **Innovationspreis für Baukultur des Steirischen Vulkanlandes** in der Kategorie Handwerk & Energie 2021 ausgezeichnet (Steirisches Vulkanland, 2021).

12



Abbildung 2: Volksschule Edelstauden/Gemeinde Pirching am Traubenberg, Quelle: KLAR! Stiefingtal

Allerheiligen bei Wildon – Klimafitte Gesamtlösung für den Kernraum

Bei der Generalsanierung des Gemeindeamtes und der Neugestaltung des Kirchplatzes wurde bewusst auf die Klimakrise Rücksicht genommen. Die angrenzende Kirche und der ehemalige Pfarrhof wurden ebenso miteinbezogen. Einige wichtige Punkte bei der Umsetzung waren die

Sanierung statt Neubau, Einbau von hochwertigen Fenstern und außenliegendem Sonnenschutz, ein neues Heizungssystem (Hackgut), Regenwasserauffangbecken und die entsprechende Außengestaltung mit Rasengittersteinen und Schattenbäumen (KLAR! Stiefingtal, 2020).

St. Georgen an der Stiefing – Klimafitter Neubau des Kindergartens samt Kinderkrippe

Bei der Planung des zweigruppigen Kindergartens mit angeschlossener Kinderkrippe wurde besonderer Wert auf Sommertauglichkeit gelegt. Entsprechender Sonnenschutz sowie Beschattung, aber auch die räumliche Zuordnung der einzelnen Funktionsräume wurden besonders berücksichtigt. Gleichzeitig wurde bei der Gestaltung der Außenanlagen biologische Vielfalt in den Mittelpunkt gestellt (KLAR! Stiefingtal, 2020).

Stiefingtal-Haus

Auf Grundlage des Leitfadens „Klimafittes Bauen im Stiefingtal“ sind Vorzeigegebäude geplant. Einerseits als „Vorzeige-Einfamilienhaus“, andererseits als Mehrfamilienhaus. Die Firma Archos IT GmbH entwickelt im Zentrum von St. Georgen an der Stiefing eine Wohnanlage mit zwei autarken Wohnhäusern (Archos IT GmbH Architekt Oster, 2021). Jedes Wohnhaus ist für 12 Wohneinheiten konzipiert. Ende März 2022 ist hierfür der Spatenstich geplant.

AUSZEICHNUNG ZUM KLAR! PROJEKT DES JAHRES 2021

Das Projekt „Klimafittes Bauen“ wurde von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler als KLAR! Projekt des Jahres 2021 ausgezeichnet und im Rahmen des Gemeindetages 2021 geehrt. „Die Auszeichnung war definitiv nochmals die Bestätigung, dass das Projekt ein absoluter Erfolg ist“, so Isabella Kolb-Stögerer, KLAR! Managerin im Stiefingtal. Sie ist von der Wirksamkeit des Projektes überzeugt, auch die Wirksamkeit in der Öffentlichkeit ist gegeben. Dennoch ist auch hier in Zukunft noch weitere Bewusstseinsbildung vor allem in der Bevölkerung notwendig, um das Thema Klimafittes Bauen noch nachhaltiger zu verankern.



Abbildung 3: Auszeichnung zur KLAR! Region des Jahres 2021, Foto: APA, Richard Tanzer

WIRKSAMKEIT & ZIELERREICHUNG

- Leitfaden Klimafittes Bauen Stiefingtal fertiggestellt
- Verstärkung der Kooperation mit der TU Graz, Arbeitsgruppe Nachhaltiges Bauen
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Bevölkerung (Klimaforen, Dialog)
- Vorzeigeprojekte von den einzelnen Gemeinden umgesetzt bzw. in Umsetzung

Im Leitfaden werden unterschiedliche bauthematische Ebenen behandelt, welche positive Auswirkungen auf energie- und ressourceneffizientes Bauen und somit auf klimafreundliches Bauen haben können. Laut dem Klimaschutzbericht des Umweltbundesamts 2019 betrug der Anteil des Gebäudesektors am gesamten THG-Ausstoß (Treibhausgas) 16,1% (**Umweltbundesamt, 2019**). Als grundlegende Basis wird im Leitfaden dabei die Situierung des oder der Baukörper(s) am Grundstück samt Gestaltung der Außenanlagen und Grünflächen beschrieben, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Themen Klimawandelanpassung und Emissionsvermeidung haben. Dabei soll vor allem auf regionale Spezifikation Rücksicht genommen werden, welche topographische, geologische, hydrologische, klimatische und kleinklimatische Bedingungen darstellen.

LEITFADEN FÜR DIE ÜBERTRAGBARKEIT

Die Umlegbarkeit auf andere Gemeinden und Regionen ist gegeben.

Der Leitfaden dient als Grundlage und lässt sich in seinen wesentlichen Zügen auch gut in anderen Regionen anwenden. Unter Umständen müssen besonders in Hinblick auf die Außenanlagen Regionsspezifika berücksichtigt werden.

WEITERE PROJEKTE (INITIIERUNG UND KONZEPTION)

PROJEKT: OBSTBAUM- UND STRAUCHPFLANZAKTION IM STIEFINGTAL

Projektverantwortliche Gemeinde: Heiligenkreuz am Waasen

Projektleiter: Helmut Hengsberger

Im Rahmen des Projektes wurden sowohl öffentliche als auch private Flächen und Bereiche mit Obstbäumen, und in der Folge auch mit Sträuchern bepflanzt. Im Startjahr 2019 wurde vorerst nur der private Bedarf für Obstbäume berücksichtigt.

Im Projektjahr 2020 wurde die Aktion mit Obstbäumen fortgesetzt. Mehr als 1.000 Baumbestellungen aus den einzelnen Gemeinden wurden aufgenommen und abgewickelt.

Bestellt wurden die Bäume bei lokalen Baumschulen. Bei der Sortenauswahl wurde besonders auf heimische Sorten wertgelegt (bspw. Birne „Gute Luise“ oder Apfel „Kronprinz“, „Krummstiel“, „Schafnase“, „Bohnapfel“,...). Durch die Zusammenarbeit mit den Baumschulen gab es eine geringe Vorlaufzeit, die Ausgabe der Bäume geschah in den einzelnen Gemeinden direkt, meist über die Bauhof-Mitarbeiter*innen. Aus Sicht von Bgm. Wolfgang Neubauer war die Aktion daher relativ einfach abzuwickeln, und wurde auch von der Bevölkerung entsprechend gut angenommen. Zusätzlich wurden die interessierten Bürger*innen auf verschiedene Kurzangebote (z.B. Pflanzen von Obstbäumen, fachgerechtes Schneiden von Obstgehölzen, uvm.) vom LFI Steiermark hingewiesen.



Abbildung 4: Klimafitte Obstbäume für das Stiefingtal, Foto: Daniel Nagler

Mit der Strauchpflanzaktion wird das Projekt 2022 weitergeführt, Isabella Kolb-Stögerer dazu: „Hier können wir auf die geschaffenen Verteilungsstrukturen zurückgreifen und so ein niederschwelliges Angebot für die Bevölkerung schaffen“. Der Projektleiter Helmut Hengsberger, auch Obmann des Obst- und Gartenbauvereins Heiligenkreuz am Waasen

informierte in einem Vortrag am 01. Oktober 2020 Menschen aus dem gesamten Stiefingtal über die fachgerechte Pflanzung der bestellten Obstbäume. Auch für die Wildsträucher-Pflanzung fand ein Infoabend statt.

UMSETZUNG IN DEN GEMEINDEN

Allerheiligen bei Wildon: Auf einer Fläche von rund 6.000m² wurden Obstbäume gesetzt, 2020 wurde der „Naschgarten für Groß und Klein“ um eine wildwachsende Blumenwiese, eine kleine Strauchhecke mit Obst und zwei Hochbeete mit Gemüse erweitert.

Heiligenkreuz am Waasen: Entlang von Rad- und Gehwegen wurden Obstbäume für jedermann frei zugänglich gepflanzt.

St. Georgen an der Stiefing: Rund 15 Apfel- bzw. Birnenbäume wurden entlang des Gehwegs zu den Bildungseinrichtungen und im Bereich der Mittelschule gepflanzt.

WIRKSAMKEIT & ZIELERREICHUNG

- Umsetzung der Aktion – Ausgabe der Bäume
- Pflanzung von Obstbäumen in den Gemeinden
- Weiterführende Informationen und Veranstaltungen für die Bevölkerung zur Bewusstseinsbildung

Über die Aktion wurden standortgerechte Baumsorten zum Erhalt der Kulturlandschaft verteilt, und somit die Biodiversität gefördert und gleichzeitig bewusstseinsbildende Maßnahmen getroffen.

LEITFADEN FÜR DIE ÜBERTRAGBARKEIT

Die Umlegbarkeit auf andere Gemeinden und Regionen ist gegeben.

Nach Analyse des ortstypischen Baumbestandes kann die Maßnahme auch in anderen Regionen umgesetzt werden.

PROJEKT: BIENENSCHUTZREGION STIEFINGTAL

Projektverantwortliche Gemeinde: Heiligenkreuz am Waasen

Projektleiter: Mag. Victor Chornitzer

Auf öffentlichen Flächen der Partnergemeinden, aber in der Folge auch in Partnerschaft mit Privatpersonen (Landwirtschaft und Hausgartenbesitzer*innen) sollen vermehrt Blühpflanzen kultiviert werden, die wichtiger Beitrag zur Biodiversitätssteigerung und auch Lebensraum für Insekten, speziell auch für Bienen, sind.

Auf Basis eines Projektkonzeptes wurden mit Gemeindeverantwortlichen aller Gemeinden Flächen festgelegt, die als kommunale Referenzareale gestaltet werden.

- Heiligenkreuz am Waasen: ca. 200m²
- Emersdorf: ca. 150m²
- St. Georgen an der Stiefing: ca. 180m²
- Allerheiligen bei Wildon: ca. 1.200m²
- Pirching am Traubenberg: ca. 140m²

Neben der Neuanlage von Blühflächen wurde z.B. in der Gemeinde Allerheiligen bei Wildon auch auf den Erhalt einer bereits bestehenden Blumenwiese gesetzt.



Abbildung 5: Bienenschutzregion Stiefingtal, Infotafel, Quelle: <http://www.bienenschutzregion-stiefingtal.at/>

Die Aktionen der Gemeinden rund um das Projekt „Bienenschutzregion Stiefingtal“ wurden von der lokalen Bevölkerung sehr gut angenommen, interessierte Bürger*innen wurden unter anderem beim Informationsnachmittag in Heiligenkreuz über das Projekt informiert. Eine eigene Website unter <http://www.bienenschutzregion-stiefingtal.at> wurde eingerichtet. Durch die öffentlich zugänglichen Schauplätze mit Infotafeln wurden die Gemeindegänger*innen niederschwellig angesprochen und über das Thema informiert.

Auch in diesem Projekt dienen die Gemeinden wieder als Vorbilder, um so die Umsetzung auch im Privatbereich voranzutreiben (siehe Projekte Regenwassernutzung und Klimafittes Bauen). „Die Aufmerksamkeit ist da, und das Projekt kam gut bei der Bevölkerung an“, so Bgm. Wolfgang Neubauer. In der nächsten Phase des Projektes soll nun Saatgut für die Nutzung im Privatbereich angeboten werden. Als Herausforderung sieht Neubauer aber auch die Zeit- bzw. Ressourcenkomponente im Projekt. In der Anfangsphase des Projektes wurde noch zu wenig auf entsprechend angepasste Saatgutmischungen geachtet. Um eine nachhaltige Umsetzung zu garantieren, braucht es mehrjährige Pflanzen, die allerdings in der Anschaffung teurer sind und auch entsprechende Pflege (Mahd) brauchen. Dies sei vor allem für Gemeinden aber oft ein zusätzlicher, auch finanzieller Aufwand. Dennoch ist Neubauer von der Wichtigkeit des Projektes für den Biodiversitätserhalt überzeugt.

WIRKSAMKEIT & ZIELERREICHUNG

- Förderung der Artenvielfalt durch Anlage von Blumenwiesen
- Aufbau einer eigenen Website, <http://www.bienenschutzregion-stiefingtal.at/>
- Umsetzung in den einzelnen Gemeinden auf öffentlich zugänglichen Flächen – Schauplätze mit Eingrenzung/Umzäunung inkl. Infotafeln
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung

Durch die große Bedeutung der Landwirtschaft in den Gemeinden der KLAR!-Stiefingtal und der Bienenschutzregion Stiefingtal, ist sehr wichtig, Bienen und anderen Bestäubern Lebensräume zur Verfügung zu stellen. Durch die gesetzten Maßnahmen konnten diese Lebensräume geschaffen und ein Bewusstsein für die Wichtigkeit des Biodiversitätserhalts und des Insekten- bzw. Bienenschutzes geschaffen werden.

LEITFADEN FÜR DIE ÜBERTRAGBARKEIT

Die Umlegbarkeit auf andere Gemeinden und Regionen ist gegeben.

Um die bestehenden Ökosysteme in einer Region bestmöglich zu unterstützen und nicht etwa negativ zu beeinflussen, sind regionale, dem Standort angepasste Saatgutmischen besonders wichtig.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

DIALOG KLIMAFITTES BAUEN

Am 17.09.2021 wurde der Leitfaden für Bauaufgaben im Stiefingtal (siehe Projekt „Klimafittes Bauen“) im Zuge des Dialogs Klimafittes Bauen in der Volksschule Edelstauden/Gemeinde Pirching am Traubenberg präsentiert. Am Podium diskutierten DI Dr. Helmuth Kreiner (AG Nachhaltiges Bauen, TU Graz), Architekt DI Johann Oster (Projektteam Stiefingtal), BM Ing. Willi Moder, Mag. Gerhard Vötsch, Siegfried Neuhold (Bgm. Pirching am Traubenberg), Ing. Mag. Wolfgang Neubauer (Obmann Kleinregion Stiefingtal, Bgm. St. Georgen an der Stiefing) und Ing. Volker Vehovec (Bürgermeister Empersdorf).

Nach der Diskussion führten Bürgermeister Neuhold und Baumeister Moder die Teilnehmenden durch die sanierte Volksschule (siehe Projekt „Klimafittes Bauen“). Der Fachdialog wurde von Dr. Wolfgang Fischer, Universität Graz – Institut für Geographie und Raumforschung, organisiert.



Abbildung 6: Dialog Klimafittes Bauen, Quelle: KLAR! Stiefingtal

VERNETZUNG MIT KLAR! UND KEM STIEFINGTAL

Innerhalb der Arbeitsgruppen in den oben beschriebenen Projekten war Vernetzung und Kooperation über die gesamte Laufzeit hinweg immer ein Kernthema. Abstimmungen mit Kooperationspartner*innen (TU Graz, Uni Graz, BOKU Wien, Landwirtschaftskammer Steiermark, ...) sind essentieller Teil des Projekterfolgs. Gleichzeitig erfolgte eine regelmäßige Abstimmung mit KLAR! und KEM Stiefingtal, bzw. deren Managerin Isabella Kolb-Stögerer.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Innerhalb des Betrachtungszeitraumes wurde die Öffentlichkeitsarbeit trotz Pandemie fortgesetzt, leider jedoch reduziert, speziell hinsichtlich Präsenzaktivitäten mit den Bürger*innen und Pressevertreter*innen. So wurde 2020 auch keine Pressekonferenz, wie ursprünglich als jährlicher Fixtermin geplant, durchgeführt. Der jährliche Fachkongress, geplant für 2020, wurde im Jahr 2021 nachgeholt (siehe Dialog Klimafittes Bauen).

Nach Maßgabe der Möglichkeiten wurde die Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit jedoch fortgesetzt und es erschienen im Berichtszeitraum mehrfach Presseartikel zum Gesamtvorhaben sowie zu einzelnen, erfolgreichen Teilprojekten. Die printmediale Berichterstattung erfolgte vorwiegend in lokalen Medien (Gemeindezeitungen), sowie regionalen Medien. Details siehe (Landentwicklung Steiermark, Vötsch Gerhard, 2021)

Die Website <https://klarstiefingtal.at/> wurde als gemeinsame Plattform der KLAR-Aktivitäten und der Vorhaben und Tätigkeiten innerhalb der Modellregion-Vorzeigeregion konzipiert und weiterentwickelt. Nach außen soll für den interessierten Leser ein homogenes Bild und übersichtliche, thematische Information vermittelt werden.

ZUSAMMENFASSUNG

In der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Steiermark sind für das Jahr 2021 Projektziele und Outputs festgelegt. In den vorangegangenen Beschreibungen wurde festgehalten, welche genauen Outputs in den einzelnen Schwerpunktbereichen umgesetzt werden konnten, sowie die Expert*innenmeinungen beteiligter Personen eingeholt.

Allgemein kann gesagt werden, dass die einzelnen Projekte definitiv auf andere Gemeinden bzw. die Gesamtregion Südweststeiermark übertragbar sind, wenngleich sich projektspezifisch einige Herausforderungen ergeben haben. Unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen in der Umsetzung lassen sich diese allerdings optimieren. Klimawandelanpassung ist ein sehr regionsspezifisches Thema, einzelne Maßnahmen müssen immer auf ihren jeweiligen Standort hin angepasst werden. Der Erfolg der einzelnen Umsetzungsprojekte spricht für sich, und nicht zuletzt die Auszeichnung zum „KLAR! Projekt des Jahres 2021“ für das Projekt Klimafittes Bauen hat die Klimawandelanpassungs-Vorzeigeregion Kleinregion Stiefingtal den Erfolg des gesamten Projektes unterstrichen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Archos IT GmbH Architekt Oster. (2021). *Wohnen im Jahreskreis der Natur*. Von https://klarstiefingtal.at/uploads/Wohnen_im_Jahreskreis_der_Natur.pdf abgerufen
- IGEM GmbH, Integrales Gebäude & Energie Management. (2021). *Klimafittes Bauen im Stiefingtal - Leitfaden für Bauaufgaben im Stiefingtal*. Von https://klarstiefingtal.at/uploads/Leitfaden_Kurzversion.pdf abgerufen
- KLAR! Stiefingtal. (2020). *Allerheiligen bei Wildon - Klimafitte Gesamtlösung für den Kernraum*. Von https://klarstiefingtal.at/uploads/200810_Allerheiligen_bei_Wildon.pdf abgerufen
- KLAR! Stiefingtal. (2020). *St. Georgen an der Stiefing - Klimafitter Neubau des Kindergartens samt Kinderkrippe*. Von https://klarstiefingtal.at/uploads/200810_St_Georgen_an_der_Stiefing.pdf abgerufen
- KLAR! Stiefingtal. (2020). *Volksschule Pirching am Traubenberg - Klimafitte Vorzeige-Sanierung*. Von https://klarstiefingtal.at/uploads/200908_VS_Pirching__1.pdf abgerufen
- Landentwicklung Steiermark, Vötsch Gerhard. (2021). *Klimawandelanpassung-Vorzeigeregion Kleinregion Stiefingtal, Endbericht für den Durchführungszeitraum 01. Jänner 2020 bis 30. Juni 2021*.
- Neubauer, S. (2020). *Berichte zu Versuchsfeldern*. KLAR Stiefingtal. Von <https://klarstiefingtal.at/projektgruppen/erosionsschutz-auf-ackerflaechen> abgerufen
- Oster, J. (2020). *Klimafittes Bauen im Stiefingtal*. Von <https://klarstiefingtal.at/projektgruppen/stiefingtaler-haus> abgerufen
- Pöchheim & Partner Baubetreuungs GmbH. (2021). *Kleinregion Stiefingtal Regenwassernutzung Machbarkeitsstudie, Technischer Bericht*. Heiligenkreuz am Waasen.
- Steirisches Vulkanland. (2021). *Steirisches Vulkanland*. Von <https://www.vulkanland.at/regionalwirtschaft/innovationspreis/innovationspreis-2021/> abgerufen
- Umweltbundesamt. (2019). *Klimaschutzbericht*. Von <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0702.pdf> abgerufen
- Vötsch, G. (2020). *Projektbericht - Klimafittes Bauen im Stiefingtal, Unterstützende Tätigkeit zur Leitfadenerstellung*. Graz: Universität Graz, Insitut für Geographie und Raumforschung. Von https://klarstiefingtal.at/uploads/Endbericht_Stiefingtal_16092020_.pdf abgerufen

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Titelbild des Leitfadens "Klimafittes Bauen im Stiefingtal", Quelle: IGEM.....	11
Abbildung 2: Volksschule Edelstauden/Gemeinde Pirching am Traubenberg, Quelle: KLAR! Stiefingtal	12
Abbildung 3: Auszeichnung zur KLAR! Region des Jahres 2021, Foto: APA, Richard Tanzer	13
Abbildung 4: Klimafitte Obstbäume für das Stiefingtal, Foto: Daniel Nagler	15
Abbildung 5: Bienenschutzregion Stiefingtal, Infotafel, Quelle: http://www.bienenschutzregion-stiefingtal.at/	17
Abbildung 6: Dialog Klimafittes Bauen, Quelle: KLAR! Stiefingtal	19

IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER

Kleinregion Stiefingtal



Obmann Bgm. Ing. Mag. Wolfgang Neubauer

c/o 8413 St. Georgen an der Stiefing 64

gde@st-georgen-stiefing.gv.at

Unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.



REGION
Südwest
Steiermark



Das Land
Steiermark

→ Regionen